



Vorlage Nr. 101.16.1091

Kassel, 29.09.2008

## **Migrant/innen für Berufstätigkeit in der Stadtverwaltung**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, durch zusätzliche Werbemaßnahmen junge Migrantinnen und Migranten für eine Berufstätigkeit in der Stadtverwaltung zu interessieren und zu entsprechenden Bewerbungen sowohl als Verwaltungsangestellte als auch als Anwärtinnen und Anwärter zu motivieren.

### **Begründung:**

In der Stadtverwaltung Kassel sind Migrantinnen und Migranten gemessen an deren Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich unter repräsentiert.

Als ein Ergebnis des 1. Integrationsgipfels in Kassel am 19.09.2008 sieht es die SPD Fraktion als erforderlich an, den Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung deutlich zu erhöhen.

In anderen Ländern (z. B. Belgien, Frankreich, England) ist die öffentliche Verwaltung Vorreiter bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Berufsleben. Die Verwaltung in Deutschland und so auch in Kassel ist dagegen noch nicht so weit, sondern insbesondere durch die Vorgaben des Beamtenrechts sehr stark auf deutsche Staatsangehörige ausgerichtet.

Eine wirkliche Integration von Migrantinnen und Migranten kann aber nur gelingen, wenn sich diese auch mit den staatlichen Institutionen identifizieren und dort auch in das Arbeitsleben und den Behördenalltag eingebunden werden. Für die Stadt selbst sind die zusätzlichen Erfahrungen und Erlebniswelten von Menschen mit Migrationshintergrund eine Bereicherung, die im Zweifel auch Entscheidungen der Verwaltung für die Bevölkerung verständlicher machen können, weil mehr Aspekte mit bedacht worden sind.

Auf Dauer kann es nicht sein, dass diejenigen, die bei Mercedes, Wintershall, VW, Thyssen-Henschel, SMA oder K+S arbeiten, mehr und häufiger Kontakt zu Kollegen mit ausländischen Wurzeln haben, als die Mitarbeiter der Verwaltung, die in

vielfältiger Weise auf die Lebensbeziehungen aller Menschen in Kassel Einfluss nehmen, ohne mit diesen im gleichen Austausch zu stehen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Heusinger von Waldegge

gez. Uwe Frankenberger MdL  
Fraktionsvorsitzender